

# Sonnen- und Wetterschutz aktuell

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **65 (1990)**

Heft 6: **Verbandstag**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-105749>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Sonnen- und Wetterschutz aktuell:

**Rund 90 Prozent der Wohnbaugenossenschaften legen auf das Aussehen der von ihnen verwalteten Häuser sehr viel Wert. 70 Prozent ziehen Aluminiumprodukte vor, und 55 Prozent erachten den Sonnen- und Wetterschutz als wenig effektiv in bezug auf das Energiesparen. 35 Prozent der Genossenschaften beschäftigen sich regelmässig mit Fragen rund um Roll- und Klappläden. In einer von der Mini Roll AG durchgeführten, repräsentativen Umfrage bei Genossenschaften stellen sich für Hausbesitzer und Branche wissenswerte Tatsachen heraus.**

## Mehr Transparenz gewünscht

Eine ganze Reihe aufschlussreicher Aussagen erfuhr die Mini Roll AG, Thalwil, als sie im vergangenen November im Rahmen einer Marktbefragung rund 100 Schweizer Wohnbaugenossenschaften um ihre Meinung zum Thema Sonnen- und Wetterschutz bat. In der Bemühung um mehr Transparenz in diesem noch immer als Muss beachteten Baubereich, wollte sich Mini-Roll-Verkaufsleiter Hanspeter Hefti bei Hausbesitzern und Genossenschaften über die Einstellung zum Sonnen- und Wetterschutz orientieren. «Leider erkennen viele Bauherren und Entscheidungsträger die attraktiven Seiten des Sonnen- und Wetterschutzes nicht», sieht H.P. Hefti die Lage. Ein Haus gewinnt nämlich nicht nur äusserlich mit massgeschneiderten Läden und Sonnenstoren. Die Investition in guten Wetterschutz kann auch eine gewinnende Seite sein.

Erkennt man die geringen Unterhaltskosten bei Aluminiumläden oder die Energieersparnis bei deren richtigem Einsatz, so wird aus diesem verkannten Laubfrosch ein echter Prinz. Farbige Sonnenstoren können sowohl ein Privathaus wie auch einen Industriebau zu einem auffallend schönen Gebäude machen. Einzelne Bauherren und Architekten haben dies schon seit einiger Zeit erkannt und finden immer anspruchsvollere, aber auch elegantere Lösungen. Mit der heutigen Technik sind natürlich auch die Möglichkeiten gewachsen. Bedingung dafür ist jedoch, dass man sich schon in der Planungsphase von Fachleuten beraten lässt.

## Design am Gebäude

Qualität und Material der Produkte sind heute gegenüber früher stark verbessert. Am Verschwinden sind die pflegeintensiven Holzläden und anfälligen Rollläden. Die auf kleinstem Raum Platz findenden Rollläden mit gewölbtem und geschäumtem Profil bewähren sich seit langem. Dass diese Läden zugleich auch lärm-schluckend wirken können, erfreut besonders die Benutzer. Variable Luftschlitze ermöglichen zudem eine optimale Raum-lüftung und auch die Sicherheit gegen Einbruch ist dank ineinandergreifenden Profilen und stabilen Führungsschienen ebenfalls gewährleistet. Die grosse Farbauswahl wird immer dekorativer und gibt dem Aussehen der Häuser mehr Persönlichkeit. Individuell gewählter, farbenfroher Textilsonnenschutz verleiht jedem Haus einen Hauch südlicher Ambiance.

## Umfrage schafft Transparenz

Um nun Beweggründe und Faktoren über die Wahl von Sonnen- und Wetterschutz zu erfahren, liess die Mini Roll AG eine Marktbefragung bei rund 100 schweizerischen Wohnbaugenossenschaften durchführen. Die Resultate sind zwar ermutigend, zeigen allerdings klar auf, dass Sonnen- und Wetterschutz bei weitem kein Lieblingsthema ist. Folgende

Resultate bestätigen dies: 35 Prozent der Wohnbaugenossenschaften beschäftigen sich regelmässig damit, und für 35 Prozent war dieses Thema das letzte Mal vor 1984 aktuell. 55 Prozent glauben kaum an einen Energiespareffekt mit Sonnen- und Wetterschutz, und lediglich 60 Prozent suchen die Fachberatung bei der Entscheidungsfindung. 35 Prozent verlassen sich dabei lieber auf die eigene Erfahrung, und weitere 30 Prozent hören auf Empfehlungen Dritter. Immerhin wählen 75 Prozent der befragten Genossenschaften die pflegeleichteren Aluminiumprodukte. Nur 5 Prozent haben den Holzrollläden, und 30 Prozent unterhalten noch den klassischen Holzklappläden. 60 Prozent haben Sonnenstoren montiert, und 75 Prozent investieren bis 5 Prozent der Bausumme für Sonnen- und Wetterschutz. Bei 5 Prozent liegt die Investition sogar bei bis 10 Prozent der Bausumme. Kurz: Die Tendenz zeigt Richtung Aluminiumprodukte, und im Bereich Fachberatung gibt es noch viel zu tun. Das Bewusstsein für die multifunktionelle Wirkung von gut gewähltem Sonnen- und Wetterschutz muss zudem noch stark gefördert werden.

Quelle: Mini Roll AG, Thalwil  
Tel. 01/720 30 60



Sonnen- und Witterungsschutz wirkt nicht nur ästhetisch – für das Auge –, sondern hilft auch Energie sparen.

Foto:  
Mini Roll AG